



## Hans-Peter Thietz meint:

### Kokosnussöl, ein „Wundermittel“?

Wie wir alle wissen, ist der Gebrauch pharmazeutischer Produkte stets mit mehr oder weniger schädigenden Nebenwirkungen verbunden. Dies besonders hinsichtlich Leber und Nieren, die diese körperfremden Kunstprodukte dann wieder aus unserem Körper zu entfernen haben und dabei – insbesondere bei Langzeitgebrauch – ernste Schäden nehmen können.

Zum anderen summiert sich im fortgeschrittenen Alter oft die Anzahl der täglichen Medikamente, die dann in gegenseitige Wechselwirkungen treten und so zu gravierenden Folgeproblemen führen können. So zeigte mir unsere recht betagte Nachbarin ihre täglichen Medikamente, die den gesamten Deckel eines Schuhkartons ausmachten.

Als Alternative zu dem allen bieten sich bekanntlich Naturprodukte an, deren Einsatz die Pharmaindustrie vehement zu bekämpfen versucht, da sie ihr Geschäft mit ihren hochpreisigen Medikamenten zu stören beginnen.

Ideal wäre nun eine Natursubstanz, die ein so breites Wirkungsfeld besitzt, dass sie eine ganze Anzahl sonst notwendiger spezifischer Medikamente zu ersetzen vermag.

Und ein solches quasi generelles Wundermittel scheint uns nun tatsächlich in Form von Kokosnussöl zur Verfügung zu stehen. Ich beziehe mich hierbei auf die Arbeiten von Bruce Fife, die vom Kopp-Verlag jetzt in Form seines Buches „Die Heilkraft der Kokosnuss“ herausgebracht worden sind.

Dieses Kokosöl wird aus der weißen Innenschale der Kokosnuss gewonnen, was man zwar selbst durch einen Kochprozess zu bewerkstelligen vermag, jedoch ist das äußerst aufwendig und mit nur geringen Ausbeuten verbunden; zweckmäßiger ist es, das Kokosöl käuflich wie z. B. bei Ebay zu erstehen und hier vor allem auf ein Produkt in Kaltpressung – da dann völlig unverfälscht naturbelassen – zuzugreifen.

Für die Vielzahl der medizinischen Anwendungsmöglichkeiten seien nachstehend einige bei Fife wieder gegebene spezielle Patientenaussagen angeführt.

#### Akne

„Mein Enkel (17 Jahre alt) nimmt seit drei oder vier Jahren Medikamente gegen seine Akne ... Sie schlagen bei ihm nicht an. Vor ungefähr sechs Wochen gab ich ihm etwas Kokosöl für sein Gesicht ... Die Akne ist viel besser geworden. Zum Waschen nimmt er normale Seife. Jetzt entwickelt sich auch bei seiner Schwester eine Akne, und sie kam zu mir und bat um etwas von dem guten Zeug, das ich ihrem Bruder gegeben hatte.“ (James)

#### Allergien

„Wegen meiner allergischen Reaktion auf Staub und fast alles, was ich aß, plagten mich ständig irgendwelche Hautprobleme. Die Reaktion zeigte sich immer nur auf der Haut. ...

Ich muss sagen, es war wie Liebe auf den ersten Blick, als ich mich zum ersten Mal von Kopf bis Fuß mit dem Öl einrieb. Nachdem ich es einen Monat lang gewissenhaft angewendet hatte, erhielt ich erste Komplimente, sie haben bis heute, drei Jahre später, nicht aufgehört.

Wenn ich jetzt für eine Gesichtsbehandlung eine Kosmetikerin aufsuche, ist sie begeistert, wie sehr meine Haut unter dem Vergrößerungsglas aussieht wie die Haut eines Babys ...“

#### Alzheimer

Dr. Mary Newport hat bewiesen, dass Kokosöl das Fortschreiten der Alzheimerkrankheit stoppen und die Symptome rückgängig machen kann. Ihr Ehemann Steve litt bereits sechs Jahre an Alzheimer, als er mit der Einnahme von Kokosöl begann. Sofort zeigten sich regelrecht dramatische Ergebnisse.

Vor der Einnahme des Kokosöls war bei ihm mittelschwerer Alzheimer diagnostiziert worden. Er konnte nicht mehr für sich selbst sorgen. ... Er konnte nicht mehr auf einer Computertastatur schreiben oder einfache Rechnungen ausführen. Auch Lesen war unmöglich, weil die Worte scheinbar willkürlich über die Seite wandern, er hatte Schwierigkeiten, einfache Wörter wie »out« oder »put« zu buchstabieren, beim Sprechen fielen ihm viele bekannte Worte nicht

ein. Auch körperlich hatte er Probleme, beispielsweise ein mittelschweres Zittern der Hand, das ihn beim Essen behinderte, und ein Zittern des Kinns, das beim Sprechen deutlich zu sehen war. Er ging sehr langsam mit einem unnormalen Gang, bei dem er den Fuß bei jedem Schritt höher zog als nötig gewesen wäre. Bei einer MRT zeigte sich ein deutlicher Verlust an Hirnmasse, besonders in den Bereichen, die an Erinnerung und kognitiven Fähigkeiten beteiligt sind. Eine medikamentöse Behandlung zeigte keine Wirkung.

Nach der Einnahme des Kokosöls verbesserten sich seine Werte auf der Alzheimer-Bewertungsskala ganz deutlich vom mäßig schweren Bereich zu einer leichten Stufe von Alzheimer. Sein Gedächtnis verbesserte sich drastisch. Er kann jetzt wieder lesen und auf einer Computertastatur schreiben. Er ist konzentrierter, wenn er Aufgaben ausführt und kann Arbeiten im Haushalt und im Garten mit minimaler Aufsicht meistern. Auch die Fähigkeit, ein Gespräch zu beginnen und zu führen, hat sich verbessert, sein Sinn für Humor ist wieder da. Das Zittern im Gesicht ist ganz verschwunden, das Zittern der Hand fast unmerklich geworden. Sein Gang ist wieder normal, er kann zum ersten Mal seit einem Jahr wieder laufen.

#### Arthritis

„Mehrere Monate hatte ich Schmerzen im Knie, das Gelenk war geschwollen. Sofort, nachdem das Kokosöl angekommen war, nahm ich täglich zwei Esslöffel ein, um zu sehen, wie es bei mir wirkte. Außerdem rieb ich das Knie mit dem Öl ein und seit zwei, drei Tagen spüre ich keine Schmerzen mehr, das Gelenk ist nicht mehr geschwollen.“ (Chris)

#### Diabetes

„Bei mir wurde Typ-2-Diabetes diagnostiziert und ich wurde sofort auf Amaryl RX gesetzt. Ich habe nach Methoden gesucht, wie ich diese Krankheit heilen kann. ... Das Fazit ist dieses: Ich konnte das Medikament allmählich absetzen und halte jetzt meinen Blutzucker mit Diät, Nahrungsergänzungsmitteln und Kokosöl unter Kontrolle! Cool, was? Ich überprüfe immer noch ein- bis zweimal täglich meinen Blutzucker, und er ist normalerweise genauso gut oder sogar besser als mit Amaryl RX!“ (Sharon)

## Finger- und Fußnägel

„Ich habe dünnes, welliges Haar und ich merke, dass es schneller wächst und stärker/dicker wird, seit ich das Öl nehme (seit zwei Monaten).

Auch meine Nägel wachsen. Vor dem Kokosöl waren sie brüchig und wuchsen kaum, ständig brachen sie und rissen ein. Ich kann nicht glauben, wie anders meine Nägel geworden sind, seit ich angefangen habe, das Öl zu nehmen. Toll!“ (Megan)

## Fußpilz

„Mein lästiger Fußpilz hat sich still und heimlich davongemacht. Das ist wohl auf die innerliche Wirkung des Kokosöls zurückzuführen. Ich habe sonst keine Medikamente eingenommen, aber ich bin wirklich begeistert darüber, wie das Problem verschwunden ist.“ (Mike)

## Gallenblasenbereich

Eine neue Herangehensweise bei Gallenblasenerkrankungen ist der Einsatz von Kokosöl in der Nahrung. ... Kokosöl kann Gallensteine beim Menschen auflösen. ...

Für Menschen, deren Gallenblase entfernt wurde, bedeutet es ein großes Problem, dass sie kein Fett verdauen können ... Betroffene berichten, dass ihnen zwar schon kleine Mengen Fett Verdauungsbeschwerden bereiten, dass sie aber zwei oder mehr Esslöffel Kokosöl auf einmal problemlos essen können. Wenn also Ihre Gallenblase entfernt wurde, probieren Sie Kokosöl statt anderer Öle.

## Gehirntumore

„2001 hatte ich dann starke Kopfschmerzen. Sie wurden so schlimm, dass es sich anfühlte, als würden die Schädelknochen gewaltsam zerbrochen. Ich ging zu meinem Arzt und bat um eine Röntgenaufnahme meines Schädels ...

Einen Schädelkrebs wie bei mir hatten sie noch nie gesehen. Fast die Hälfte meines Schädels sah aus wie ein Käse, der von Ratten angefressen worden war. Ich fragte sie nach meinen Überlebenschancen? Ihre Antwort: »Auf den Philippinen, in Ihrem Stadium ... keine.« ...

Der Krebs lag haarscharf neben der Hauptgehirnarterie. Leider konnte er nicht ganz entfernt werden, 20 Prozent lagen im hinteren Schädel über der Hauptarterie. ...

Also nahm ich jeden Tag drei oder vier Esslöffel Kokosöl ein, zusätzlich zu dem, das ich zum Kochen und Braten benutzte. Ich gab es morgens in meinen Haferbrei, in heiße Schokolade und kochte damit. Außerdem aß ich zwischendurch Kokosnuss und trank Kokoswasser. ...

Im Juli wurden meine Ärzte unruhig

... Sie mussten den Krebs beobachten, der noch immer in meinem Schädel saß. ... Zu ihrer großen Überraschung hatte er sich zurückgebildet. Sie wollten wissen, was ich getan hatte. Ich sagte, ich hätte ein Mittel gefunden - natives Kokosöl. Heute nehme ich es noch immer und ich bin krebsfrei!“

## Haut

„Bei fast allen Hautproblemen schien das Öl Wunder zu wirken. Meine Frau hatte einen großen dunklen Leberfleck von der Größe eines Radiergummis auf der Brust. Paul erklärte, ihr, mit seinem Kokosöl könne sie es loswerden. Sie war interessiert, niemand hat gern Leberflecken. Er wies sie an, das Kokosöl häufig aufzutragen, um es feucht zu halten. Bei täglicher Anwendung werde das Problem irgendwann verschwinden, aber schneller gehe es, wenn sie die Haut ständig feucht hielte. Also trug sie das Öl tagsüber stündlich auf. Nach einigen Tagen begann der Leberfleck zu schrumpfen, es bildeten sich Poren oder kleine Löcher. Irgendwann fiel er einfach ab. Es war verblüffend!“

## Bluthochdruck

„Dieses Kokosöl hat was, das kann ich Ihnen sagen ... Hatte heute Morgen einen Zwei-Monats-Checkup ... mein Blutdruck ging von 210/142 auf 134/77 zurück, und das, nachdem ich meine Blutdruckmedizin reduziert hatte!“ (Alice)

Dabei muss ich es leider an Beispielen belassen. Weitere Aussagen werden zu Ekzemen, drastische Gewichtsabnahmen, Schuppenflechte, Hämorrhoiden, vor allem Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Auswirkungen auf das körperliche Energieniveau, Leberkrankheiten, Magengeschwüre, Muttermale-Beseitigung gemacht.

Zu Parkinson aber doch noch - weil ein so eindrucksvoller Bericht:

„Zurzeit versorge ich meinen 85-jährigen Vater, der an mehreren Krankheiten leidet ... Er zeigte definitiv alle Anzeichen von Parkinson, aber die Ärzte stellten diese Diagnose nicht, weil die Symptome bei ihm aufgetreten waren, bevor wir ihn dazu brachten, den Arzt aufzusuchen.

Als ich dem Arzt von seinem Schütteln, schlurfendem Gang, Maskengesicht und gebückter Haltung berichtete und ihm erzählte, dass all dies durch natives Kokosöl verschwunden war, sah er mich ungläubig an. Er sagte, es hätte niemals Parkinson sein können, weil die Krankheit sich nicht auf diese Weise zurückbilde.“

Weiterhin zu Schilddrüsenunterfunktion, Unfallverletzungen, wie narbenlose Heilung einer fast abgetrennten Daumenspitze, Beseitigung von War-

zen, als Wurmmittel: „Eine Kokosnuss am Tag spült die Würmer weg.“

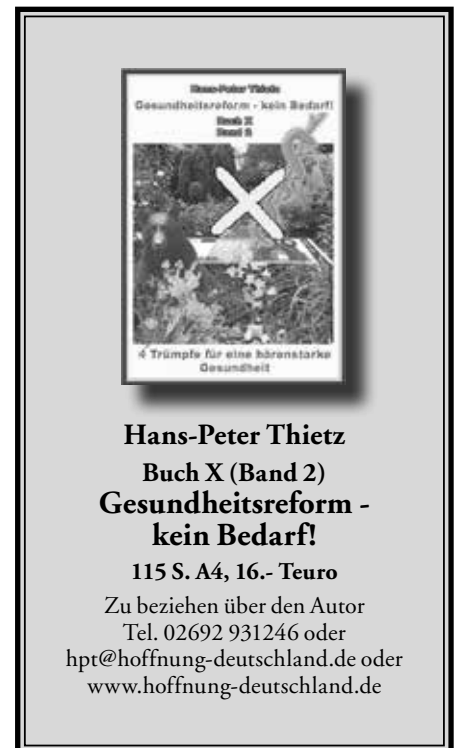
Besondere Bedeutung hat das Kokosnussöl für Hypertonie, also Bluthochdruck, der quasi als eine Volkskrankheit anzusehen ist. Auch ich als Jahrgang 1934 habe hier meine Probleme, wodurch meine Hausärztin mich zu einem Cardiologen schickte. Er riet mir zwei pharmazeutische Herzmedikamente an, die jedoch mit Nebenwirkungen verbunden seien, stellte dies jedoch in meine eigene Entscheidung, da ich mich ansonsten eigentlich beschwerdefrei fühlte.

Ich verzögerte diese Entscheidung bis vor Kurzem, und als ich erstmals meinen Blutdruck unter der Kokosöl-Einwirkung zu messen begann, stellte ich zu meiner freudigen Überraschung statt um die 190 fantastische 137 zu 94 fest! - also einen absoluten Normalwert, der jedoch noch Schwankungen nach oben hin unterliegt. Ich habe mich nun auf drei Esslöffel täglich eingestellt und komme so ohne irgendwelche pharmazeutische Produkte gut zurecht.

Diese ganzen Ausführungen zeigen, wie das Kokosnussöl positive multiple Wirkungen auf den ganzen Körper entwickelt und ihn offenbar zu einer fortwährenden Gesundheit zu verhelfen scheint.

Ihr H.-P. Thietz

Eine ausführlichere Darstellung hierzu ist in einem speziellen Kapitel zu finden, das dem 2. Band meines Buches X „Gesundheitsreform – kein Bedarf“ hinzugefügt worden ist.



**Hans-Peter Thietz**  
**Buch X (Band 2)**  
**Gesundheitsreform -**  
**kein Bedarf!**

115 S. A4, 16.- Teuro

Zu beziehen über den Autor  
 Tel. 02692 931246 oder  
 hpt@hoffnung-deutschland.de oder  
 www.hoffnung-deutschland.de